

CHRISTIE'S

LANGMATT

PRESSEMITTEILUNG | NEW YORK | 26. SEPTEMBER 2023 | ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

DREI MEISTERWERKE VON CEZANNE BILDEN DEN HÖHEPUNKT DER CHRISTIE'S NEW YORK 20TH CENTURY ART EVENING AUCTION



PROPERTY SOLD TO BENEFIT

MUSEUM LANGMATT

PAUL CEZANNE (1839-1906)

Fruits et pot de gingembre

Entstanden um 1890-93

Schätzung: US\$ 35-55 Millionen

NEW YORK / BADEN (CH) – Christie's und die Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown freuen sich anzukündigen, dass drei Meisterwerke von Paul Cézanne den Höhepunkt der diesjährigen *20th Century Art Evening Auction* bilden. Der Verkauf findet am 9. November 2023 während der wichtigen New Yorker Herbstauktionswochen statt. Zum Ausruf kommen *Fruits et pot de gingembre*, *Quatre pommes et un couteau* sowie *La mer à l'Estaque*. Dieses herausragende Trio kommt aus der Sammlung des Museums Langmatt in Baden (Schweiz) zu Christie's. Das Museum Langmatt beherbergt eine der beeindruckendsten Sammlungen impressionistischer Kunst in Europa, mit Sorgfalt und Leidenschaft zusammengetragen vom bedeutenden Sammlerehepaar Sidney und Jenny Brown Anfang des 20. Jahrhunderts.

Das Hauptwerk des Trios ist das einzigartige Gemälde **Fruits et pot de gingembre** (Schätzung: US\$ 35-55 Millionen). Dieses ikonische Gemälde gehört zu einer ausgewählten Gruppe an Werken, die Cezanne in den späten 1880er und frühen 1890er Jahren malte. Mit *Fruits et pot de gingembre* erreicht Cezanne eine neue Stufe der Raffinesse in seiner Behandlung und Wiedergabe von Stillleben und zeigt eine reiche Komplexität in seinem formalen Ansatz für Farbe und Raum. Das Gemälde zählt zu der begehrten und bedeutenden Serie von Cezannes Stillleben, die heute als sein künstlerisches Hauptwerk gefeiert wird, neben jener der *Badenden* und den *Ansichten des Mont Sainte-Victoire*. Dieses Werk entstand sehr wahrscheinlich in Cezannes Atelier auf dem elterlichen Anwesen, am Rande von Aix-en-Provence – demselben Ort, an dem auch seine berühmte Serie der Kartenspieler entstand.



PAUL CEZANNE (1839-1906)
Quatre pommes et un couteau
 Entstanden 1885
 Schätzung: US\$ 7-10 Millionen



PAUL CEZANNE (1839-1906)
La mer à l'Estaque
 Entstanden 1878/79
 Schätzung: US\$ 3-5 Millionen

Das zweite Werk, ***Quatre pommes et un couteau*** (Schätzung: US\$ 7-10 Millionen), beschäftigt sich mit einem der beliebtesten und berühmtesten Motive Cezannes – dem Apfel. In den 1860er Jahren war die Frucht im Werk des Künstlers noch kaum vorhanden. Sie taucht allerdings ab den 1870er Jahren immer häufiger in Cezannes Kompositionen auf, und zwar in verschiedenen Inszenierungen, die mit dem charakteristischen Stil des Künstlers untrennbar verbunden sind. In Abkehr von seiner leichten und spontanen Interpretation der typischen impressionistischen Technik, die sein Werk bis dahin dominierte, verwendet der Künstler hier einen klassischeren Malstil, der eine differenzierte und naturnähere Ausarbeitung der Motive beinhaltet.

Das letzte Gemälde des Trios, ***La mer à l'Estaque*** (US\$ 3-5 Millionen), ist eine heitere Landschaftsansicht, entstanden Ende der 1870er Jahre und damit das früheste der drei Werke. Es zeigt die wachsende Freiheit im Stil Cezannes auf, die sich während der Zeit entwickelte, als er die Ansicht von L'Estaque erforschte, einem malerischen Fischerdorf an der Mittelmeerküste, das als Kulisse für einige der innovativsten Bilder in der Karriere des Künstlers diente.

Dirk Boll, Vorstand Kunst des 20./21. Jahrhunderts, Christie's EMEA: "Museumsverkäufe sind hochsensible Vorgänge. Wir waren ausgesprochen angetan von der Umsicht und Sorgfalt, mit der die Stiftung und die Direktion die Werkauswahl vorgenommen und den Entscheidungsprozess gesteuert haben. Christie's bringt eine jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit Museumsverkäufen mit, die im angloamerikanischen Kulturraum zur institutionellen Praxis gehören."

Max Carter, Vice Chairman, 20th/21st Century Art, Christie's: "Cezanne ist der Vater der modernen Kunst, und viele seiner grossartigsten Werke waren zuletzt innerhalb von dreissig Jahren nach seinem Tod im Jahr 1906 auf dem Markt zu sehen. Dieses Trio von Cezanne aus dem Museum Langmatt wurde in dieser entscheidenden Zeit erworben und repräsentiert zwei seiner wesentlichen Motive und Vermächtnisse an die nachfolgenden Generationen: seine radikalen Ansätze im Bereich des Stilllebens und die Ansicht des Golfs von Marseille von L'Estaque aus. Es ist uns eine grosse Ehre, diese historische Gruppe zur Auktion zu bringen, vor allem **Fruits et pot de gingembre**, eines der bedeutendsten und exquisitesten Cezanne-Stillleben, die jemals auf einer Auktion angeboten wurden."

Unterstützung für das Museum Langmatt

Die 1987 der Stadt Baden vermachte Villa Langmatt, ein 1900-01 erbautes grossbürgerliches Wohnhaus, wurde 1990 als Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es beherbergt die bedeutende impressionistische Kunstsammlung von Sidney und Jenny Brown, die vorwiegend in den Jahren 1908 bis 1919 privat erworben wurde, mit vereinzelt Ankäufen in den folgenden Jahrzehnten. Seit der Eröffnung benötigte das Museum einen zunehmenden Aufwand für den Gebäudeunterhalt, was die finanziellen Ressourcen der Stiftung Langmatt substanziell schwinden liess. 2017 lancierte die Stiftung das Projekt "Zukunft Langmatt", um Lösungen zur Sicherung der Zukunft des Museums zu



erarbeiten. Die Stadt Baden verpflichtete sich, mit Hilfe des Kantons Aargau und Dritter einen grosszügigen Beitrag zur Instandsetzung der Liegenschaft zu leisten, während die Stiftung im Gegenzug eine langfristige und finanziell nachhaltige Basis für den Museumsbetrieb sichert. In einer Volksabstimmung am 18. Juni 2023 sprach sich die Bevölkerung Badens mit einer überwältigen Mehrheit von knapp 80% für einen Beitrag von CHF 10 Mio. an die Gebäudesanierung aus. Damit erhält das Museum Langmatt bedeutende Mittel für die bauliche Sanierung. Die Stiftung muss nun CHF 40 Mio. (ca. US\$ 45 Mio.) für die Erhöhung ihres Stiftungskapitals aufbringen, um aus der Rendite den Betrieb des Museums langfristig zu sichern.

Lukas Breunig-Hollinger, Präsident der Stiftung Langmatt, Sidney und Jenny Brown: *"Die weit über die Landesgrenzen hinaus bedeutende Sammlung ist stark mit Baden verknüpft. Ausgestellt im ehemaligen Wohnhaus der Sammlerfamilie Brown, ist sie seit einem Jahrhundert fest mit dem Ort verbunden und steht auch sinnbildlich für die Internationalität und den Pioniergeist, welche die Stadt Baden seit jeher auszeichnen. Wir sind glücklich, dass wir die Sammlung auch weiterhin in ihrem historischen Kontext werden zeigen können."*

Markus Stegmann, Direktor, Museum Langmatt: *"Sidney und Jenny Brown zeigten schon früh ein aussergewöhnliches Gespür für die aufkommende Kunstrichtung des Impressionismus, was der Erwerb zahlreicher Meisterwerke in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts belegt. Die Deakzession von einem bis drei Werken fällt uns nicht leicht. Sie ist aber der einzige Weg, wie wir das Herz der einzigartigen Privatsammlung von Sidney und Jenny Brown, rund 50 Bilder von französischen Impressionisten, und das gesamte historische Ensemble langfristig retten und öffentlich zugänglich halten können. Wir freuen uns, nach der Sanierung ab 2026 wieder Kunstinteressierte aus nah und fern in den renovierten Räumlichkeiten willkommen heissen zu dürfen."*

Ein einzigartiges Verkaufsformat

Die Versteigerung dieser drei Cezanne-Meisterwerke wird im Rahmen eines einzigartigen Auktionsformats während der Christie's 20th Century Art Evening Auction angeboten. Sie werden nacheinander ausgerufen, bis der Gesamtbetrag der Verkaufserlöse das Fundraising-Ziel des Museums Langmatt von CHF 40 Mio. (ca. US\$ 45 Mio.) erreicht hat. Unter den gegebenen Bedingungen hat sich Christie's verpflichtet, nur so viele Lose zu verkaufen, wie zum Erreichen des finanziellen Ziels notwendig sind. Sobald die CHF 40 Mio.-Marke in der Auktion erreicht ist, werden alle weiteren Werke des Trios von der Auktion zurückgezogen und in der Schweiz wieder öffentlich ausgestellt.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN AN DIE REDAKTION

Über die Sammler

Sidney W. Brown (1865-1941) war der Sohn des erfolgreichen britischen Ingenieurs und Erfinders Charles Brown (1827-1905) und von Eugenie Pfau (1845-1929) aus Winterthur, Schweiz. Im Jahr 1896 heiratete Sidney Brown die Kunstliebhaberin **Jenny Sulzer** (1871-1968), Tochter des Inhabers der Winterthurer Firma Gebrüder Sulzer. Sie verbrachten ihre Flitterwochen in Paris und kauften die ersten beiden Gemälde ihrer Kunstsammlung, darunter das 1895 entstandene Gemälde *Laveuses au bord de la Touques* von Eugène Boudin, das bis heute Teil der umfangreichen Sammlung des Museums Langmatt ist.

Der britisch-schweizerische Staatsbürger arbeitete bei Brown, Boveri & Cie. (BBC) in Baden, Schweiz, einem Unternehmen der Elektrotechnik, das 1891 von seinem älteren Bruder Charles Eugene Lancelot Brown (1863-1924) zusammen mit Walter Boveri (1865-1924) gegründet wurde. Im Laufe seiner Karriere fungierte Sidney Brown als technischer Direktor des Unternehmens und war von 1900 bis 1935, als er im Alter von 70 Jahren offiziell aus dem Unternehmen Brown, Boveri & Cie. ausschied, Delegierter des Schweizer Verwaltungsrats. Sein Erfolg und sein Familienerbe führten dazu, dass Sidney und Jenny Brown Anfang des 20. Jahrhunderts über ein beträchtliches Vermögen verfügten, das es ihnen ermöglichte, ihre Vision einer bedeutenden Kunstsammlung zu verwirklichen.

Villa Langmatt

1899 beauftragten Sidney und Jenny Brown den renommierten Schweizer Architekten Karl Moser (1860-1936) mit dem Entwurf für ihr künftiges Zuhause, die Villa Langmatt in Baden, in die das Ehepaar 1901 einzog und in der sie den Rest ihres Lebens verbrachten. Sidney und Jenny Brown unterstützten, zusammen mit ihren drei Söhnen, viele zeitgenössische Künstler und Musiker ihrer Zeit und führten ein reges gesellschaftliches Leben, dessen Mittelpunkt die Villa war. Die Familie Brown lebte noch eine weitere Generation lang in der Langmatt. John Alfred Brown (1900-1987) war der letzte Erbe der Familie und verstarb 1987. Wie seine Brüder Sidney Hamlet (1898-1970) und Harry Frank (1905-1972) starb auch er kinderlos. John Alfred Brown vermachte die Villa Langmatt zusammen mit einer bedeutenden Kunstsammlung der Stadt Baden mit der Auflage, eine Stiftung einzurichten, die das Haus in Gedenken an seine Eltern als Museum betreiben sollte. Die Stadt Baden gründete daraufhin die "Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown". 1990 öffnete das Museum Langmatt erstmals seine Türen für die Öffentlichkeit. Heute besuchen jährlich rund 20'000 Personen das Museum, den Park sowie Ausstellungen und Veranstaltungen.

Die Kunstsammlung

Die erste Kunstrichtung, die den Grundstock der Sammlung der Browns bildete, war die Münchner Secession mit Werken von Franz von Stuck, Leo Putz und Julius Exter. Um diese grossformatigen Bilder zu zeigen, beauftragte das Ehepaar 1906 Karl Moser mit dem Bau eines neuen Ausstellungsraums. Bald nach der Einweihung der grossen Gemäldegalerie verlagerte sich das künstlerische Interesse der Browns jedoch auf den französischen Impressionismus. Auf Anregung des Malers und späteren Kunsthändlers Carl Montag (1880-1956) begannen die Browns ab 1908 Gemälde von Gauguin, Renoir, Pissarro, Monet, Sisley, Degas, Cassatt und Cezanne aus verschiedenen Pariser Sammlungen und Galerien zu erwerben. So sammelten die Browns Werke des französischen Impressionismus, als dieser noch zeitgenössische Kunst war. Daher konnten Motive wie Rendite und Sozialprestige nicht funktionieren. Sidney und Jenny Brown schrieben Kunstgeschichte, ohne dass sie dies wussten oder wollten. Bis 1919 hatten sie den Grossteil ihrer Sammlung zusammengetragen. Die drei Gemälde von Cezanne, die nun zur Versteigerung kommen, wurden Anfang der 1930er Jahre bei französischen Galerien erworben, zwei davon sogar direkt von dem berühmten Pariser Kunsthändler Ambroise Vollard. Die frühe Leidenschaft des Sammlerpaars für die französischen Künstler führte zu einer der ersten und bedeutendsten Sammlungen impressionistischer Kunst in der Schweiz.

Zusätzlicher historischer Hintergrund

Alle Kunstwerke, die zur Sammlung des Museum Langmatt in Baden gehören, wurden ab 1896 von Sidney und Jenny Brown privat erworben. Weitere historische Informationen finden Sie auf der Website des Museums: <https://www.langmatt.ch/langmatt/geschichte>

Vorbesichtigungstermine

Hongkong	04. - 06. Oktober
London	10. - 13. Oktober
Taipeh	21. - 22. Oktober

PRESSEBILDER ZUM HERUNTERLADEN [HIER](#)

PRESSEKONTAKTE:

Christie's

US: Jessica Stanley | jstanley@christies.com | +1 212 636 2680

EMEA: Alexandra Kindermann | akindermann@christies.com | +41 79 101 4196

Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown (Kontakt via cometris AG):

Bernhard Schmid | bernhard.schmid@cometris.com | +41 44 447 12 12

About Christie's

Founded in 1766, Christie's is a world-leading art and luxury business with a physical presence in 46 countries throughout the Americas, Europe, Middle East, and Asia Pacific, and flagship [international sales hubs](#) in New York, London, Hong Kong, Paris and Geneva. Renowned and trusted for our expert live and online-only auctions, as well as bespoke [Private Sales](#), Christie's unparalleled network of specialists offers our clients a full portfolio of [global services](#), including art appraisal, art financing, international real estate and education. Christie's [auctions](#) span more than [80 art and luxury categories](#), at price points ranging from \$500 to over \$100 million. Christie's has sold 8 of the 10 most important single-owner collections in history, achieved the world record price for an artwork at auction, launched the first [fully on-chain auction platform](#) dedicated to exceptional NFT art and manages [an investment fund](#) to support innovative startups in the art market. Christie's is also committed to advancing [responsible culture](#) throughout its business and communities worldwide. To [learn more](#), browse, bid, [discover](#), and join us for the best of art and luxury at [christies.com](#) or by downloading Christie's apps.

** Please note when quoting estimates above that other fees will apply in addition to the hammer price - see Section D of the Conditions of Sale at the back of the sale catalogue. *Estimates do not include buyer's premium. Sales totals are hammer price plus buyer's premium.*

###